

**PROTOKOLL
DER SITZUNG DES ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSSES
DER TU CLAUSTHAL**

<u>Sitzungstermin:</u>	Mittwoch, den 14. Juli 2021
<u>Sitzungsort:</u>	Videokonferenz, per Einwahl
<u>Teilnehmer*innen:</u>	Herr Samawatie (Sitzungsleitung), Herr Knoke, Herr Bravin, Frau Strebl, Frau Springer, Herr Mattioli, Herr Schimweg, Herr Gloyer, Herr Fritze, Frau Große, Frau Dr. Haas, Herr Dr. Knieke, Herr Braun, Herr Dr. Behnke, Herr Schenk, Frau Leismann, Frau Wittig, Herr Wehrle, Herr Zander
<u>Protokoll:</u>	Frau Steidle
<u>Beginn der Sitzung:</u>	11:00 Uhr
<u>Ende der Sitzung:</u>	12:00 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung

Herr Samawatie begrüßt die Teilnehmer*innen zur ASA-Sitzung. Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird dahingehend ergänzt, dass Herr Bravin unter 5.1 das Thema Angebotsuntersuchung zur G37 (Vorsorgeuntersuchung für Bildschirmarbeitsplätze) noch mit aufgenommen haben möchte; im Personalrat kamen dazu einige Fragen auf.

Daraufhin wurde diese Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde an die Teilnehmer*innen per E-Mail versandt. Gegen das Protokoll wurden keine Einwände erhoben, somit ist das Protokoll genehmigt.

TOP3 Corona-Pandemie

Frau Strebl informiert:

Testzentrum

Zur Absicherung von Präsenzprüfungen in den letzten Prüfungszeiträumen fanden Corona-Selbsttests, die ca. im März auf den Markt kamen, statt. Im hinteren Teil der Mensa wurde kurzfristig ein Testzentrum aufgebaut und organisiert. Frau Springer und Frau Goike haben dies federführend koordiniert mit Unterstützung von vielen Kolleginnen und Kollegen, dafür herzlichen Dank. Dieses Testzentrum wurde sehr gut angenommen.

Aktuell besteht keine Testpflicht. Es ist nicht absehbar, wie die Lage im September sein wird. Evtl. wird unser Testzentrum für die Prüfungsphase im September wiedereröffnet oder dezentral dort getestet, wo Bedarf angemeldet wird. Man wird nicht nur aufgrund von Inzidenzen entscheiden können. Deshalb sind die Impfungen so wichtig.

Durchführung von COVID-Impfungen

Der Landkreis Goslar wird in Zusammenarbeit mit dem DRK und dem Studentenwerk am 30.07.2021 eine mobile Impfkation für die Studierenden und Mitarbeiter der TU Clausthal in der Mensa anbieten. Geimpft wird voraussichtlich in der Zeit von 09:00 bis 18:00 Uhr mit dem Präparat Johnson & Johnson, bei dem eine Impfung ausreicht. Eine Anmeldung dafür ist nicht erforderlich.

Es ist versucht worden, Impfungen über den Betriebsärztlichen Dienst der TU, den externen Anbieter MEDITÜV, zu organisieren. Leider ist dies nicht erfolgreich gewesen.

Herr Bravin kritisiert das unmoralische Verhalten des MEDITÜV-Vorstands, aus kommerziellen Gründen nicht in den Harz zu kommen, aber auch keinen Vertrag hinsichtlich Kostenaufteilung vorgelegt zu haben. Die örtlichen Betriebsärzte tragen dafür keine Verantwortung.

Frau Strebl erkundigt sich nach der Impfquote innerhalb der Belegschaft. Herrn Samawatie zufolge liegt die Impfquote im Dezernat 4 bei schätzungsweise 60 bis 70 %.

TOP 4 Sachstand Radon-Messungen

Herr Samawatie berichtet:

Derzeit sind auf 80 % der TU-Gebäude die Radon-Messdosen verteilt worden. In Absprache mit dem Gewerbeaufsichtsamt haben wir auf einige Gebäude verzichtet. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Gebäude, an denen derzeit Fassadensanierungen durchgeführt werden. Hier sei kein annehmbares Ergebnis zu erwarten. Die Radon-Messungen werden dort zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Ansonsten fehlen nur noch wenige Gebäude, die in den nächsten Wochen mit Messdosen ausgestattet werden.

Mittlerweile fanden auch Zwischenmessungen statt; diese waren unproblematisch.

Wegen der großen Anzahl von Homeoffice-Arbeiten werden Büros und andere Räume weniger gelüftet, so dass dies in der Auswertestatistik berücksichtigt werden muss.

Wahrscheinlich werden wir im Mai, Juni und Juli 2022 die ersten Ergebnisse haben und uns mit dem Gewerbeaufsichtsamt abstimmen.

Frau Große, Institut für Bergbau, Erzstr. 20, fragt, ob die Büro- und Laborräume im Souterrain noch mit Messdosen ausgestattet werden. Dies bejaht Herr Samawatie.

Top 5 Liste der offenen Punkte

5.1 Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Herr Samawatie:

Es gibt dafür die Arbeitsgruppe bestehend aus Frau Goike, Frau Kleinewig und dem Betriebsärztlichen Dienst. Die Thematik soll gemeinsam mit der generellen Pflichtenübertragung adressiert werden. Der Entwurf ist weit fortgeschritten, kann jedoch noch nicht in dieser ASA-Sitzung vorgestellt werden. Es besteht noch Abstimmungsbedarf.

Die Konzeption soll eine Klarstellung beinhalten, welche Pflichten jeder und jede Vorgesetzte hat und wie man diesen am besten nachkommt. Darin enthalten wird auch sein, dass die Vorgesetzten bei Einstellungen auf Vorsorgeuntersuchungen hinweisen. Es ist angestrebt, dass der Themenkomplex bis Ende September fertiggestellt ist.

Herr Bravin weist auf die Angebotsuntersuchung für die vielen Bildschirmarbeitsplätze hin und fragt in die Runde nach der letzten Untersuchung der Sehfähigkeit. Er selbst ist seit 20 Jahren an der TU und hat zweimal eine Einladung in der Anfangszeit erhalten. Einige Personalratsmitglieder wurden noch nie zu dieser Untersuchung eingeladen, obwohl gesetzliche Fristen einzuhalten sind. Frau Hansen stellte als damalige Betriebsärztin allen Instituten und Einrichtungen ein ausfüllbares PDF zur Verfügung, womit dem MEDITÜV mitgeteilt werden konnte, welche Untersuchungen in der Einrichtung erforderlich sind. Es müsse insofern beim Betriebsärztlichen Dienst „irgendeine Datenbasis“ vorliegen.

Bezug nehmend auf die G37-Vorsorgeuntersuchung ist zu klären, warum der Betriebsärztliche Dienst dieser vertraglichen Pflicht nicht nachkommt bzw. nachkommen kann.

Herr Samawatie ergänzt, dass der Vorgesetzte verpflichtet ist, die Untersuchung auf Sehfähigkeit seinen Mitarbeitern anzubieten. Diese Untersuchung müsse alle 36 Monate angeboten werden. Wichtig ist, dass unsere Konzeption baldmöglichst umgesetzt wird.

Herr Gloyer erläutert:

Wenn die/der Beschäftigte die Angebotsuntersuchung wahrnehmen möchte, vereinbart deren/dessen Vorgesetzte*r dafür einen Termin mit dem Betriebsärztlichen Dienst. Nach der G37-Erstuntersuchung würde der MEDITÜV die/den Mitarbeiter*in regelmäßig alle drei Jahre zu dieser Angebotsuntersuchung einladen. Dieser Einladung kann die/der Mitarbeiter*in nachkommen. Er selbst wurde gerade kürzlich vom MEDITÜV zu dieser Angebotsuntersuchung eingeladen.

Auch für den Fall einer Wunschuntersuchung, die vom Mitarbeiter ausgeht, ist die/der Vorgesetzte verpflichtet, einen Termin mit dem Betriebsarzt zu vereinbaren.

Herr Knoke:

Vor Jahren wurde zusammen mit Frau Fritz, Herrn Bravin und Herrn Samawatie organisiert, dass entsprechende Daten an den MEDITÜV gegeben werden, um diese Einladungen vorzunehmen zu können. Herr Knoke vermutet, dass dem MEDITÜV möglicherweise noch nicht alle Daten zur Verfügung gestellt wurden und hat die Erfahrung gemacht, dass er und andere Kollegen zu Angebotsuntersuchungen eingeladen werden.

Frau Springer ergänzt, dass nächstes Jahr mit der Entwicklung und Implementierung eines BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) an der TUC begonnen werden soll und schlägt vor, das Thema G37-Vorsorgeuntersuchungen hier mit aufzunehmen, z.B. durch eine Rundmail an alle Beschäftigten zur Information über das Angebot, die dann selbst die Initiative ergreifen und in Absprache mit den Vorgesetzten, die mit eingebunden werden, einen Termin mit dem MEDITÜV vereinbaren. Diese Idee begrüßt Frau Strebl und verweist auf das Online-Tool vom Testzentrum zur Terminbuchung, das evtl. genutzt werden könnte.

Frau Springer wird mit der Betriebsärztin Frau Neimann Kontakt zu diesem Thema aufnehmen, um zu einer pragmatischen Lösung zu kommen; beide werden auf der nächsten Sitzung dann berichten.

5.2 Regelmäßige Sicherheitsbegehungen

Herr Samawatie berichtet, dass aufgrund der Pandemie keine Sicherheitsbegehungen stattfanden und somit auch keine Berichterstattung an den Personalrat erfolgen konnte. Es gebe diesbezüglich noch Abstimmungsbedarf mit Herrn Glock. Deshalb wird das Thema in der nächsten Sitzung wiederaufgenommen.

5.3 Betriebssicherheitsverordnung für Toranlagen

Herr Samawatie verweist auf TOP 6.3 des letzten ASA-Protokolls. Die Sicherheitsbeauftragten der Institute wurden angeschrieben. Es gab wenig Resonanz. Für die Prüfung der kraftbetriebenen Tore konnte eine Firma identifiziert werden, die diese Prüfung ohne Erstprüfung vornehmen kann. Herr Cronjäger begleitet das Projekt und erinnert erneut an die Meldung kraftbetriebener Tore. Danach wird er die ihm bekannt gegebenen Toranlagen zur Prüfung anmelden.

Top 5.4 Luftfiltergeräte

Herr Samawatie bezieht sich auf die Diskussion in der letzten ASA-Sitzung mit Hinweis auf Umweltbundesamt, VDI und DGUV, die den Einsatz dieser Geräte nicht empfohlen hatten. Das Umweltbundesamt hat mittlerweile seine Stellungnahme etwas relativiert, priorisiert aber nach wie vor die Fensterlüftung. Es liegen keine Prüfberichte der Hersteller von Luftreinigungsgeräten vor, die nachweisen können, dass die Viren zu 100 % abgetötet werden.

Frau Strebl zeigt auf, dass die Diskussion derzeit in Richtung Einsatz mobiler Luftfiltergeräte geht im Hinblick auf die Schulen. Sie bittet zu prüfen, ob für die Raumgrößen an Schulen andere Bestimmungen als für uns gelten.

Herr Braun hat bei der Begehung der Hörsäle und Seminarräume eine Liste erstellt, welche Räume Lüftungsanlagen aufweisen oder nicht. Die meisten kleineren Seminarräume, die auch für regelmäßige Vorlesungen genutzt werden, haben keine Lüftungsanlagen. Somit liegt eine Konzeption zu den Räumen bereits vor.

Frau Strebl bittet darum, sich auf dieses Thema vorzubereiten, um rechtzeitig zum Wintersemester eine Entscheidung treffen zu können, ob dies eine zusätzliche Möglichkeit für mehr Präsenzermöglichung sein kann.

Frau Springer spricht die in Schulen befindlichen CO₂-Ampeln an, womit auch festgestellt werden kann, wieviel Aerosole in der Luft sind, die Corona übertragen können. Die Beschaffung sei auch sehr teuer, wäre vielleicht eine Alternative.

Herr Samawatie und Herr Cronjäger aus der Betriebstechnik des Dezernates 4 hatten mit Herrn Prof. Schade die Anschaffung und Montage von CO₂-Sensoren für Hörsäle bereits besprochen.

Frau Strebl führt aus: Solange die Abstandsregeln gelten, kann nur wenig Präsenz ermöglicht werden, da wir nicht viele so große Räume haben. Es kann sein, dass die Abstandsregeln demnächst aufgehoben werden. Darauf müssen wir vorbereitet sein und brauchen pragmatische Lösungen. An dieser Stelle motiviert Frau Strebl noch einmal ausdrücklich zum Impfen. Jede Impfung zählt!

Top 6 Verschiedenes

Herr Bravin fragt bei Herrn Zander nach, ob sich mittlerweile das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen (SBSN) bei ihm im Institut für Metallurgie gemeldet hat hinsichtlich der Flucht- und Rettungswegepläne, was Herr Zander verneint.

Eine weitere Frage von Herr Bravin bezieht sich auf die Wartung von Feuerlöschern. Sind die Einrichtungen informiert worden, wann die Feuerlöscher gewartet werden? Herrn Samawatie zufolge bearbeitet dieses Thema Herr Glock, der an der heutigen Sitzung nicht teilnimmt. Herr Bravin wird in der nächsten Sitzung daran erinnern.

Frau Wittig, IAAC, hat Fragen zur Prüfung von ortsveränderlichen Elektrogeräten. Sie erhielt 2019 eine Mail zur Ankündigung einer Prüfung. Im Mai 2020 erkundigte sie sich nach dem Zeitpunkt der Prüfung, woraufhin leider das Kontingent erschöpft war. Sie wurde danach informiert, dass in der KW 40 in 2020 die Prüfungen fortgesetzt werden, aber nicht im IAAC in der Arnold-Sommerfeld-Str., da das Kontingent dann erneut erschöpft gewesen sei. Vermutlich wurden dieses Jahr im März die Prüfungen fortgesetzt, jedoch nicht im IAAC. Ihre Institutsleitung möchte wissen, weshalb noch immer keine Prüfungen vorgenommen werden konnten.

Herr Samawatie wird mit Herrn Böhm Rücksprache halten und sich bei Frau Wittig melden.

Frau Wittig spricht die Flucht- und Rettungswegepläne an. Wer gibt die Änderungen weiter, beispielsweise beim Einbau einer Tür?

Laut Herrn Samawatie ist das SBSN in der Verantwortung, diese Pläne zu erneuern nach vorheriger Begehung. Frau Wittig nennt eine eingebaute Tür, die im Plan aus 2014 nicht enthalten ist. Übernächstes Jahr soll die Brandschutzsanierung starten, danach sollen die Pläne erneuert werden.

Herr Samawatie erläutert, dass wir mit den Brandschutzmaßnahmen in der Bauanmeldungsphase sind. Nach der Kommissionssitzung im MWK geht es zur Bewilligung in den Haushaltsausschuss des Landtages. Es dauert, bis wir den Bauauftrag für die Umsetzung bekommen. Herr Samawatie erinnert, dass wir keine Weisungsbefugnis haben. Das SBSN ist Bauherr des Landes und in der Verantwortung. Wir haben darüber kein imperatives Mandat.

Herr Knoke weist darauf hin, dass nach Umsetzung der Baumaßnahme wir als Nutzer in erster Linie in der Pflicht sind, die Flucht- und Rettungswegepläne auf den neuesten Stand zu bringen. Denn grundsätzlich ist derjenige, der den Auftrag gibt, dafür verantwortlich. Wenn Baumaßnahmen von uns in Eigenregie durchgeführt werden, hat das SBSN davon keine Kenntnis, daher kümmern wir uns um die Aktualisierung der Flucht- und Rettungswegepläne.

Herr Knoke fragt nach dem Stand der Flucht- und Rettungswegepläne in Zusammenarbeit mit Herrn Heger und dem SBSN, weil sich die Fertigstellung schon eine geraume Zeit hinzieht. Herr Samawatie berichtet, dass das Verfahren sehr schleppend läuft, aber alles gut dokumentiert wird, so dass wir als Nutzer auf der sicheren Seite sind und keinen Vorwurf bekommen können. Die zum Teil jahrelangen Verzögerungen liegen daran, dass die TU keine Weisungsbefugnis hat. Das Bauamt trägt in dieser Hinsicht die Bauherrenverantwortung, die Bauhoheit und somit auch die Zeichnungshoheit.

Alle notwendigen Erneuerungen der Flucht- und Rettungswegzeichnungen sind durch eine Arbeitsgruppe des Dezernates 4 gegenüber dem Bauamt aufgezeigt worden.

Schluss

Da keine weiteren Beiträge vorliegen, bedankt sich Herr Samawatie bei den Teilnehmer*innen und schließt die Sitzung. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich im Oktober 2021 stattfinden und wird rechtzeitig bekanntgegeben.

gez. Samawatie
(Sitzungsleitung)

gez. Steidle
(Protokoll)

Anlage

Anlage 1: Liste der offenen Punkte